

## **Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich.**

### **Landesmuseum 1960.**

#### **1. Direktionsbericht.**

Das Jahr 1960 begann mit einem schicksalsschweren Ereignis. Am 11. Jänner erlitt der Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums, Dr. Wilhelm A. Jenny, eine Herzattacke, der er am nächsten Tage erlag. Mit Dr. Jenny schied ein Mann, der wie kein anderer berufen gewesen wäre, in der gegenwärtigen Lage das Schicksal des Oberösterreichischen Landesmuseums zu lenken; sein Heimgang riß eine Lücke, die noch lange Zeit schmerzlich fühlbar bleiben wird. Nach dem Ausscheiden Dr. Jennys übernahm der Gefertigte als rangältester Beamter die Leitung des Hauses; mit Wirkung vom 1. Februar 1960 wurde er zum Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums bestellt.

Im Personalstand ergaben sich folgende Veränderungen: Der Vertragsbedienstete Bernhard Knoll wurde mit 1. Jänner 1960, die Vertragsbedienstete Margarete Ploch mit 1. Dezember 1960 an das Oberösterreichische Landesmuseum versetzt. Der Vertragsbedienstete Dr. Benno Ulm wurde am 2. Jänner 1960 pragmatisiert und zum Wissenschaftlichen Assistenten ernannt. Josef Gstöttenmayr wurde am 6. Mai 1960 als Portier aufgenommen. Der Vertragsbedienstete Friedrich Hahn wurde mit 1. Juni 1960 zum Amt der öö. Landesregierung, Gebäudehilfsdienst, versetzt. Kustos I. Klasse Gisela de Somzée wurde am 1. Juli 1960 zum Oberrat des wissenschaftlichen Dienstes befördert. Der Kommissär des wissenschaftlichen Dienstes Dr. Lothar Eckhart wurde mit 1. Juli 1960 zum Oberkommissär, Oberrevident Dr. Josef Reitingner am 1. Juli 1960 zum Wissenschaftlichen Assistenten befördert. Der Oberpräparator Alfred Winter verstarb am 24. November 1960. Der prov. Oberrevident Max Eiersebner wurde nach Ablegung der Dienstprüfung mit Wirkung vom 14. Dezember 1960 definitiv gestellt. Der Vertragsbedienstete Bernhard Stolz jun. leistete vom 1. April bis Ende des Jahres 1960 seinen Präsenzdienst beim Bundesheer. Der Vertragsbediensteten Edeltraud Hübner wurde vom 1. April bis 15. Juli und 1. September bis 22. Dezember 1960

Studienurlaub gegen Karenz der Gebühren gewährt; die Genannte wurde am 22. Dezember 1960 zum Dr. phil. promoviert.

Die Hauptaufgabe des Oberösterreichischen Landesmuseums bildete im Berichtsjahre die Fortsetzung der Vorarbeiten für die Einrichtung des Linzer Schlosses. Die Fülle der damit zusammenhängenden Aufgaben war fast unübersehbar: Die Neubearbeitung der vielfach veralterten Inventare, verbunden mit einer Erfassung der zum Teil noch nicht aufgenommenen Altbestände wurde in Angriff genommen; wo erforderlich, wurden die Sammlungsbestände nach Möglichkeit ergänzt; eine Vielzahl von Instandsetzungen und Restaurierungen wurde teils innerhalb, aus technischen wie aus zeitlichen Gründen teils außerhalb des Hauses durchgeführt. Die bereits im Vorjahre aufgestellten Ausstellungspläne waren der mehrfach geänderten Raumwidmung anzupassen und umzuarbeiten. Mit der fortschreitenden baulichen Sanierung und Adaptierung des Linzer Schlosses trat eine Vielzahl museumstechnischer Fragen auf, deren Entscheidung der Direktion des Museums oblag.

Die Arbeiten für das Linzer Schloß wurden im Einvernehmen mit dem Beamtenkomitee, dem seitens des Museums der Gefertigte und Ober-rat d. W. D. Dr. Franz Lipp angehörten, durchgeführt. Museums-Vize-direktor i. R. Dr. Justus Schmidt, der sich durch seine Mitarbeit und fachliche Beratung große Verdienste erworben hatte, schied im Sommer des Jahres auf eigenen Wunsch aus dem Komitee aus. Mit 24. Oktober 1960 wurde unter dem Vorsitz des Direktors des OÖ. Landesmuseums ein dem Beamtenkomitee nachgeordneter Arbeitsausschuß eingerichtet, dessen Aufgabe in der Bearbeitung aller mit der Adaptierung und Einrichtung des Linzer Schlosses zusammenhängenden denkmalpflegerischen und ausstellungstechnischen Fragen besteht. In diesen Arbeitsausschuß wurden berufen: Der von der Landesbaudirektion abgeordnete Architekt, seitens des Landesmuseums die fachlich zuständigen Beamten des wissenschaftlichen Dienstes, weiter als Fachkonsulenten die Herren Hofrat Dr. Fritz Dworschak, ehemals Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums in Wien, und Staatskonservator Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Reichhart, Leiter der Abteilung Architektur im Bundesdenkmalamt Wien.

Die Tätigkeit der beiden letztgenannten Herren erstreckt sich auf alle Fragen der Einrichtung und Planung und einheitlichen Gestaltung des Schloßmuseums. Die leitenden Beamten des OÖ. Landesmuseums sowie einzelne Mitglieder des Beamtenkomitees unternahmen mehrere Studienreisen zu in- und ausländischen Museen, um die vielseitigen Probleme der Einrichtung eines Museums in einem Altbau an Ort und Stelle zu studieren. Unter anderem wurden die Wiener Museen, das Mainfränkische Museum auf der Feste Marienberg bei Würzburg, das Germanische Museum in Nürnberg sowie Münchner Museen besichtigt.

Ungeachtet der Fülle dieser Arbeiten, die an die Direktion, die wissenschaftlichen Beamten und an die Werkstätten die größten Anforderungen stellten, wurde die laufende wissenschaftliche Tätigkeit, insbesondere die Bergung zahlreicher Neufunde, die ständige Ergänzung, Betreuung und Bearbeitung der Sammlungen wahrgenommen. Einzelne Fachbeamte wurden zu größeren wissenschaftlichen Sonderunternehmungen abgeordnet; es sei hier vor allem auf die Grabungen und baugeschichtlichen Untersuchungen in der St.-Laurenz-Kirche zu Lorch (Dr. L. Eckhart und Dr. B. Ulm) und die Bergungen in den Gräberfeldern des Großraumes von Linz (Univ.=Doz. Dr. Ä. Kloiber) hingewiesen, weiter auf die Übersiedlung eines Rauchhauses und die Einrichtung dieses Gebäudes als Freilichtmuseum (wissenschaftliche Leitung Dr. F. Lipp).

Im Berichtsjahr wurden folgende Sonder- und Gastausstellungen veranstaltet: „Werke der niederländischen und flämischen Malerei“ (13. bis 30. November), „Werke aus dem Biedermeier mit besonderer Berücksichtigung des Linzer Malers Johann Baptist Reiter“ (6. März bis 11. Juni), „Franz Xaver Weidinger, Aquarelle, zum 70. Geburtstag des Künstlers“ (15. Juni bis 31. August), „Franz Zülow, Ölgemälde, Aquarelle, Druckgraphik“ (14. September bis 26. Oktober), „Minerale und Gesteine des Mühlviertels“ (ab 29. September). Am 5. November wurde die bis Jahresschluß laufende Herbstausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines eröffnet, am 2. Dezember die Ausstellung „Weihnachten in der Kunst“, deren Mittel- und Höhepunkt die „Linzer Krippe“ des Keramikers Maximilian Kosmata bildete.

Die Besucherzahl war im Jahre 1960 (wie in den meisten Museen Österreichs) rückläufig. Es wurden 15.298 Besucher gezählt. Davon entfielen auf die eisenbahngeschichtlichen Sammlungen 918.

Im Berichtsjahr konnte die Ostfassade des Hauses und der Ostflügel des Frieses einer gründlichen Überholung unterzogen werden. Die Südwestecke des Hauses wurde trockengelegt. In den Kellerräumen wurden die Mauern gegen Feuchtigkeit isoliert und die Fußböden mit einem Wärmeschutzbelag versehen. Damit sind die Arbeitsbedingungen in den Werkstätten der Tischler, des Bildhauers und im Präparatorium wesentlich verbessert worden.

In den eisenbahngeschichtlichen Sammlungen, die von Herrn Direktionsrat i. R. Arch. Dipl.-Ing. Anton Wilhelm betreut wurden, ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Den Herren der Bundesbahndirektion Linz, die sich laufend für Sonntagsführungen zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Abschließend sei allen, die das Oberösterreichische Landesmuseum in seiner gegenwärtigen schweren Aufgabe und in seiner vielseitigen Tätigkeit unterstützt und gefördert haben, aufrichtiger Dank ausgespro-

chen; besonderer Dank gebührt den zahlreichen Mitarbeitern und Arbeitsgemeinschaften, die in stiller, zäher Arbeit trotz räumlicher Beengtheit und sonstiger Schwierigkeiten unentwegt ihre verdienstvolle wissenschaftliche Arbeit fortgesetzt haben. Erfreulicherweise war es dem Oberösterreichischen Musealverein möglich, die wissenschaftlichen Arbeiten des Landesmuseums mittels einiger aus Wirtschaftskreisen zur Verfügung gestellter Mittel zu fördern, wofür dem Verein herzlich gedankt sei.

Dr. Wilhelm F r e h.

## 2. Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte.

Am 13. Jänner 1960 wurde nach dem plötzlichen Tode des Leiters der Abteilung, Direktor Prof. Dr. Wilhelm A. Jenny, der Gefertigte mit der Leitung der Abteilung beauftragt.

1. S c h a u s a m m l u n g e n. In den Räumen der Galerie lief bis Ende Jänner 1960 die Weihnachtsausstellung des Steyrer Kunstvereines. Anschließend wurden vom 6. März bis zum 11. Juni Gemälde aus der Biedermeierzeit mit besonderer Berücksichtigung des Linzer Malers Johann Baptist Reiter gezeigt. Ab 13. März wurden die Tafelbilder der niederländischen und flämischen Malerei ausgestellt. An der im Dezember veranstalteten Krippenausstellung beteiligte sich die Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte mit Leihgaben.

2. I n n e r e r D i e n s t. Der innere Dienst der Abteilung konzentrierte sich im Berichtsjahr ausschließlich auf die Vorbereitung der Sammlungen für die Neuaufstellung im Schloßmuseum.

Zuerst wurde von April bis Mitte September die Waffensammlung überprüft; große, bisher nicht inventarisierte Bestände wurden inventarisiert und Fälschungen sowie minderwertigstes Material ausgeschieden. An zwei Tagen waren die Herren Direktor Dr. Thomas und Dr. Gamber vom Kunsthistorischen Museum, Wien, dabei anwesend.

Von Juli bis September wurden die Miniaturen, Kleinplastiken und Wachsbossierungen zum größten Teil neu inventarisiert. Anschließend bis zum Ende des Jahres erfolgte eine Generalüberprüfung der Metallgegenstände. Wegen anderweitiger Aufgaben des Gefertigten besorgte diese Arbeiten zum größten Teil Herr Otfried Kastner, wissenschaftlicher Konsulent des Landes Oberösterreich, dem dazu zwei Feriapraktikantinnen (Helene Mitterkalkgruber, Christine Schwendtbauer) zur Seite standen.

Für die Zukunft ist neben der Grundkartei mit laufenden Inventarnummern eine Stichwortkartei nach fachlichen Gesichtspunkten und ein Inventarbuch aller Bestände geplant, später außerdem die Aufstellung einer parallel laufenden Foto- und Negativkartei auf der Basis der Grundkartei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 11-14](#)